



SAVE THE DATES 2020

bbf Herbstanlass Montag, 02. November 2020, 18.00 Uhr

Mitgliederlunch Montag, 23. November 2020, 11.15 Uhr



Liebe Mitglieder,

Trotz Voraussläufern der Corona-Krise konnte der bbf Frühjahrsanlass noch knapp vor dem Lockdown mit dem notwendigen «distancing» stattfinden. Mehr dazu erfahren Sie aus diesem Newsletter. Leider fiel jedoch unser Podiumsanlass den restriktiven Corona-Auflagen zum Opfer. Der Herbstanlass hingegen sollte wie geplant durchgeführt werden können, falls uns nicht eine zweite Welle hinwegspült. Bitte waschen Sie also weiterhin diszipliniert Ihre Hände. Leider musste ich den Mitgliedern an unserem letzten Anlass die traurige Nachricht vom Tod unseres langjährigen Mitglieds Felix Oehri überbringen. Eine kurze Würdigung zu seiner Person finden Sie im Newsletter unter «Mitglieder». Von den Pandemie-Massnahmen

waren wir alle mehr oder weniger einschneidend betroffen, ob privat oder beruflich. Die negativen Auswirkungen in der Baubranche fielen allerdings vergleichsweise moderat aus, so zumindest in meiner persönlichen Wahrnehmung. Wir hatten Glück im Unglück, da nur wenige Baustellen geschlossen oder Bauprojekte verzögert wurden. Es gab sogar Baustellen, auf denen dank der zwingenden strengen Organisation plötzlich die Ordnung herrschte, die zuvor vermisst worden war. Erfreulicherweise dürfen wir nun wieder vorsichtig aufatmen und zu einer weitgehenden Normalität zurückkehren.

Ich wünsche Ihnen viel Elan und Zuversicht für die Zukunft und hoffe, dass ich Sie an einem unserer künftigen Anlässe persönlich begrüßen darf.

Ihr Daniel Gebhardt, Präsident baslerbauforum

Rückblick bbf-Frühlingsanlass, 11.03.2020: Gespräch mit Regierungsrat Isaac Reber

Wie so vielerorts in diesen Wochen waren die Auswirkungen der Corona-Epidemie auch am Frühlingsanlass des bbf zu spüren. Dank vorausschauend erlassener Verhaltensregeln und grosszügigen räumlichen Verhältnissen wurde der Anlass nicht zum Opfer der aussergewöhnlichen Umstände. Vielmehr durfte sich Präsident Daniel Gebhardt über ein zahlreich erschienenenes Publikum freuen.



Daniel Gebhardt

Gebhardt begrüsst die Anwesenden. Er musste zuerst die traurige Nachricht vom Tod des langjährigen Mitglieds Felix Oehri verkünden. Oehri verstarb am 4. März an den Folgen einer schweren Erkrankung. In der Folge wandte sich Gebhardt den Neumitgliedern zu und hiess Margot Meier (Rapp Architekten / Präsidentin SIA), Fabian Frei (CEO Jermann Ingenieure AG), Beat Röthlisberger (Mitglied der Geschäftsleitung BLKB), Drangu Sehu (Kantonsingenieur BL), Philippe Druel (Direktor Bricks AG, Basel) und Andreas Kressler (Inhaber Kressler Consulting) im Namen aller bbf-Mitglieder willkommen. Nach der Verabschiedung von Hans-Georg Bärchtold (SIA) als bbf-Mitglied durfte Gebhardt das Wort an Isaac Reber, Regierungsrat und Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kanton Baselland, übergeben.

Referat Regierungsrat Isaac Reber

Reber referierte zu den strategischen Schwerpunkten seiner Direktion für die kommenden Jahre. Dank der erfolgreichen Finanzstrategie habe der Kanton wieder mehr Handlungsspielraum. Im Bereich der Investitionen werden über die nächsten 10 Jahre netto rund 700 Mio. Franken für neue Infrastrukturprojekte zur Verfügung stehen. Darüber hinaus würden rund 1'300 Mio. Franken in den Erhalt und die Verbesserung der bestehenden, überlasteten Infrastruktur investiert. Dies soll durch gezielte Massnahmen – mittelfristig vor allem durch eine Entlastung dank besserer Raumplanung – bewirkt werden. Zusammen mit seiner Direktion will er diesen Herausforderungen mit vier strategischen Ansätzen begegnen:

Auf alle Verkehrsträger setzen

Das bestehende Strassennetz soll gezielt verbessert werden. Namentlich sollen Lücken geschlossen und Engpässe beseitigt werden. Beispiele seien die Projekte Rheintunnel Birsfelden – Basel-Ost, Erschliessung Bachgraben Allschwil oder neue Talstrasse Münchenstein – Arlesheim. Gleichzeitig soll die Leistungsfähigkeit des Bahnnetzes mit dem 15-Minuten-takt bis Aesch und Liestal, dem Doppelspurausbau Laufental und der Waldenburgerbahn erhöht werden. Das Tramnetz soll gemäss Netzstudie 2020 ausgebaut werden. Da das E-Bike den Veloverkehr auch auf mittleren Strecken massentauglich gemacht hat, will Reber diesen Trend aufnehmen und Veloschnellrouten planen. Die Bau- und Umweltschutzdirektion hat vom Parlament den Auftrag erhalten, einen Masterplan dafür auszuarbeiten. Zudem ist sie derzeit gemeinsam mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) daran, eine erste Pilotstrecke zu evaluieren und zu realisieren.



Regierungsrat Isaac Reber

Die Entwicklung nach innen konsequenter vorantreiben

Unter dem Stichwort «Cluster» soll dort in Infrastruktur investiert werden, wo Entwicklung und Ausbau erwünscht sind. Dabei will sich Reber vor allem auf die Entwicklung von bereits gut erschlossenen Arealen konzentrieren und diese gezielt fördern, unter anderem mit entsprechenden Infrastrukturausbauten. Schwerpunkt­mässig seien dies folgende Areale:

- Bachgraben Allschwil
- Dreispitz Münchenstein
- Birstal
- Hagnau/Polyfeld Muttenz
- Bahnhofareale, insbesondere Pratteln, Liestal
- Salina Raurica

Das «Prinzip der kurzen Wege»

Die strikte Trennung zwischen Wohnen und Arbeiten war in der Vergangenheit für einen Teil des heutigen hohen Verkehrsaufkommens verantwortlich. Mit verdichtetem Bauen und Ausgleichsflächen am richtigen Ort, einer hohen Erschliessungsqualität und einem grossen Angebot an Infrastruktur vor Ort sollen Arbeit, Wohnen und Freizeit/Natur örtlich konzentriert und weite Wege reduziert werden. Mischnutzungen (Arbeiten und Wohnen) sollen eine stärkere Rolle spielen als bisher.

Konsequente Ausrichtung am Umweltschutz

Schliesslich will Reber eine konsequente Ausrichtung der Tätigkeiten des Kantons am Umweltschutz. Er nannte hierfür stellvertretend die Beispiele Baustoffkreislauf und Energiepaket. Schliesslich solle auch die Effizienz der Verwaltungstätigkeit durch Nutzung neuer Technologien erhöht werden. Als aktives Beispiel nannte Reber das Ende April dieses Jahres eingeführte E-Baugesuch.

Gemeinsam gute Lösungen finden

Bei der Umsetzung dieser Konzepte legt Isaac Reber Wert auf eine sachliche, konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Es sei ihm wichtig, bei der Suche nach den richtigen Lösungen sämtliche internen und externen Partner zu involvieren, was insbesondere auch für die Gemeinden gälte.

Isaac Reber im Gespräch mit Daniel Gebhardt

Im Anschluss an das Referat befragte Daniel Gebhardt Regierungsrat Isaac Reber. Er wollte zuerst wissen, an welchem Konzept sich der Kanton bei der angestrebten Verdichtung – insbesondere bei jener, die sich in der Höhe der Gebäude zeige – orientiere. Reber antwortete, dass ein Hochhauskonzept bestehe, welches in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden entwickelt worden sei. Dieses stelle allerdings keine starre Vorgabe dar, sondern soll zeigen, was wo Sinn mache und damit als Orientierungspunkt dienen. Gebhardt erkundigte sich, ob damit die «intelligente Verdichtung» gemeint sei.

Reber bejahte und bezeichnete die Zersiedelung als Tatsache, die hauptverantwortlich für die grossen Verkehrsprobleme sei. Als Beispiel einer intelligenten Verdichtung nannte er das Transitlager im Dreispitz Münchenstein, bei dem über dem Gewerberaum 100 Wohnungen erstellt worden seien. Von Gebhardt auf teilweise widersprüchliche Auflagen angesprochen, wie sie sich beispielsweise bei den feuerpolizeilichen Regelungen und jenen der Behindertengerechtigkeit zeigten, meinte Reber, dass in diesem Bereich durchaus Handlungsbedarf bestehe. Vereinfachungen seien angezeigt und auch angestrebt. Aufgrund der vielen involvierten Interessengruppen sei eine Entschlackung aber sehr anspruchsvoll. Gebhardt lenkte die Diskussion auf die Mehrwertabgabe und gab zu bedenken, dass die Gemeinden auf unterschiedlichste Weise versuchten, die Vorgaben in ihrem eigenen Interesse auszulegen. Reber betonte, dass die Mehrwertabgabe ein faires Instrument sei, um Mehrwerte zwischen Investor und Allgemeinheit aufzuteilen, die aus Auf- oder Umzonungen entstehen. Zudem seien es nicht die Gemeinden, die den Mehrwert in Eigenregie abschöpften, da die gesetzlichen Grundlagen auf Kantonsebene geregelt seien. Abschliessend wollte Gebhardt wissen, wie Baubewilligungsverfahren weiter vereinfacht werden könnten. Reber verwies auf die neuen Möglichkeiten des E-Baugesuchs und lud ein, dies zu nutzen.

Gebhardt bedankte sich bei Regierungsrat Isaac Reber für das Referat und das offene Gespräch. Einen weiteren Dank sprach er allen in die Planung und Umsetzung des Abends Involvierten aus und entliess die Anwesenden in den Apéro riche, bei dem die erhaltenen Inputs in angeregten Diskussionen weiter vertieft wurden.

In memoriam

Felix Oehri

Geboren 2. Februar 1952, verstorben 4. März 2020

Verheiratet mit Tina Hess

Wohnort, St. Alban-Vorstadt 82 A, 4052 Basel

Felix Oehri war Baumeister und Inhaber der Firma Wenk AG, nach dem Verkauf der Firma widmete Felix sich stark dem Baumeisterverband Regio Basel (BRB), bei dem er lange Zeit Vizepräsident war und mehrere Funktionen, auch im Schweizerischen Baumeisterverband inne hatte.

Felix schätzte eine kultivierte Umgebung, spielte Golf und fuhr Ski, genoss gerne guten Wein und Essen, und schätzte eine gute Zigarre.

Wir verloren mit Felix einen Freund, mit dem man gerne seine Zeit verbrachte.



Felix Oehri

1952 - 2020

Neue Mitglieder

Wir heissen Drangu Sehu als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

Drangu Sehu hat 1995 sein Studium an der ETH Zürich als Bauingenieur abgeschlossen und absolvierte einige Jahre später ein betriebswirtschaftliches Nachdiplomstudium. 2007 liess er sich am IMD in Lausanne zusätzlich zum Innovationsmanager ausbilden.

Nach diversen Tätigkeiten im In- und Ausland übernahm er ab 2002 die Verantwortung für den Bereich Raumplanung und Lärmschutz im Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (später Bundesamt für Umwelt) in Bern.

Seit 2010 ist er im Bundesamt für Strassen als Experte zu Themen der Trassierung und Umwelt tätig. Dabei stehen die Bauherrenvertretung und das Management des Projektportfolios im Zentrum.

Sehu, wohnhaft in Basel, kennt die kantonale Verwaltung aufgrund seiner bisherigen Tätigkeiten sehr gut und verfügt über alle notwendigen Beziehungen. Zudem ist er mit den spezifischen Projekten des Kantons Basel-Landschaft bereits bestens vertraut.



Drangu Sehu
*Kantonsingenieur Basel-
land*

Neue Mitglieder

Wir heissen Beat Röthlisberger als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

- Jahrgang 1971
- Betriebsökonom FH, Kaufmännische Lehre bei Schweizerischen Bankverein
- Von 1991 bis 2015 beim Schweizerischen Bankverein resp. UBS AG, zuletzt als Segmentsleiter Bau- und Immobilienkunden
- Seit 2015 bei der BLKB, dort seit 2017 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Geschäftsbereich Unternehmenkundenberatung
- BLKB ist die grösste Bank im Kanton BL, beschäftigt rd. 700 MA (FTE) und verfügt über eine Bilanzsumme von rd. CHF 30 Milliarden sowie eine vollumfängliche Staatsgarantie des Kantons BL
- Zivilstand: Verheiratet, Vater zweier Töchter (13 resp. 9 Jahre alt), wohnhaft in Arlesheim, BL
- Nebenämter u.a. Stiftungsrat GSR Stiftung, Aesch



Beat Röthlisberger

Mitglied der Geschäftsleitung BLKB

Neue Mitglieder

Wir heissen Philippe Druel als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

Philippe Druel (Jg. 1979) hat 1998-2001 in Paris (F) studiert und den Titel als Bauingenieur promoviert. Nach einem Studiumsjahr in Edinburgh (UK) für Master of Science diplomierte er im 2001 im «Structural Engineering». 2001-2002 hat er in Paris an der Université Panthéon La Sorbonne in Paris (F) Master of Arts, Internationale Wirtschaft, absolviert.

Im 2003 kam er zur Immobilienentwicklung bei Groupe CIF in Nantes (F), wo er sich von Grund auf mit Immobilienentwicklung (Kauf, Entwicklung bis Bauausführung) auseinander gesetzt hat.

Desweiteren war er 2005-2009 bei Bouygues Construction in Nantes (F) für die Akquise GU/TU Mandate verantwortlich. Durch einen internen Wechsel zu Losinger Marazzi in Basel (CH) im 2009 übernahm nach diverse Positionen die Leitung für Akquisition der Niederlassung.

Januar 2015 beteiligte sich Philippe Druel bei der Bricks und übernahm die Niederlassung Basel als Direktor. Er ist für die Akquisition und Leitung für Immobilienentwicklungsprojekte zuständig, u.a. Münchenstein «Tracks», Pratteln «Tri-innova», Allschwil Wegmatten «All Verte», Muttenz Hofacker «Co-Next» und seit 2019 das ex BASF-Areal im Klybeckplus Perimeter.

Philippe Druel ist verheiratet, Vater von 2 Kindern und wohnt in Basel.



Philippe Druel

Direktor Niederlassung Bricks Basel

Neue Mitglieder

Wir heissen Adrian Keller als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

Adrian Keller (Jg. 1966) hat an der Universität Basel Rechtswissenschaften studiert, mit Spezialisierung auf privates und öffentliches Bau-recht, und ist seit 1994 als Rechtsanwalt zugelassen.

Bevor er im Mai 2017 als CEO zu Herzog & de Meuron kam, war Adrian Keller CFO Bauingenieurunternehmen Gruner Gruppe, wo er für die Bereiche Finanzen, Controlling, Marketing, Kommunikation, Recht, Personal und IT verantwortlich war. Zuvor war er zehn Jahre lang in verschiedenen leitenden Funktionen bei SBB Cargo tätig, unter anderem als stellvertretender CEO und Geschäftsbereichsleiter Schweiz.

Adrian Keller ist Mitglied des Vorstands der Handelskammer beider Basel und der Aufsichtskommission der Familienausgleichskasse Basel. Er lebt mit seiner Partnerin in Möhlin (AG) und ist Vater von zwei Kindern.



Adrian Keller
CEO Herzog & de Meuron

www.baslerbauforum.ch

Das baslerbauforum engagiert sich seit 10 Jahren für die räumliche, verkehrstechnische und bauliche Entwicklung der Region Basel. Es trägt mit regelmässigen Anlässen zu einem aktiven Gedankenaustausch zwischen Fachleuten bei.

Impressum

Text, Layout & Bilder:
ruweba kommunikation ag,
Riehen

Geschäftsstelle

Erwin Hueter
c/o Hubeba GmbH
Erlenstrasse 54,
CH-4106 Therwil

Tel.: 079 320 40 94
ehueter@hubeba.ch

**Kommunikations-
verantwortliche**

Regula Ruetz
Tel.: 061/606 96 96
regula.ruetz@ruweba.ch